

Positionierung und Handlungsempfehlung

der Sektion Rheinland-Köln e.V. (Kölner Alpenverein) im Deutschen Alpenverein e.V. (DAV) und der Jugend des Kölner Alpenvereins (jdav Rheinland-Köln) zum Umgang mit antidemokratischen, populistischen oder extremen Parteien, Gruppierungen und Akteur*innen.

Als Sektion des Deutschen Alpenvereins und relevante zivilgesellschaftliche Personenvereinigung in Köln und im Rheinland setzen wir uns zusammen mit unserer Jugend für eine weltoffene, tolerante, vielfältige und demokratische Gesellschaft ein. Menschenverachtenden, rassistischen, rechtspopulistischen oder rechtsextremen Haltungen und Handlungen werden wir weiterhin deutlich widersprechen und ihnen keinen Raum im Alpenverein geben. Wir fördern durch unsere Arbeit Chancengerechtigkeit sowie Integration und Inklusion.

In unseren Grundsatzdokumenten (z.B. Satzung, Leitbild, Erklärung „Für Offenheit, Vielfalt und Akzeptanz“, Handlungsempfehlung „Wir machen's gemeinsam!“ und der Sektionsjugendordnung) sind die Werte der Sektion, unserer Jugend und des Alpenvereins festgeschrieben. Sie stehen im klaren Widerspruch zur Programmatik antidemokratischer oder rechtsextremer Parteien. Mit unseren demokratischen Vereinsstrukturen leben wir die Werte des Alpinismus. Zum Umgang mit antidemokratischen Strömungen und menschenverachtenden Haltungen beschließen der Kölner Alpenverein und die jdav Rheinland-Köln die folgenden Maßnahmen:

1. **Personen**, die als politische Mandatsträger*innen, Funktionsträger*innen oder aktive Mitglieder von antidemokratischen, rechtspopulistischen oder rechtsextremen Parteien und Gruppierungen erkennbar sind oder sich öffentlich klar gegen die Werte des Alpenvereins stellen, werden
 - a) nicht in Gremien und Arbeitsgruppen des Kölner Alpenvereins und der jdav Rheinland-Köln berufen,
 - b) nicht für die Vertretung des Kölner Alpenvereins und der jdav Rheinland-Köln in externen Gremien oder anderen Formen der Außenvertretung nominiert,
 - c) nicht für Preisverleihungen vorgeschlagen,
 - d) nicht zu Veranstaltungen eingeladen, bei denen der Kölner Alpenverein oder die jdav Rheinland-Köln das Hausrecht ausüben.
2. Vertreter*innen des Kölner Alpenvereins und der jdav Rheinland-Köln werden nicht an **Veranstaltungen** teilnehmen, die
 - a) von antidemokratischen, rechtspopulistischen oder rechtsextremen Parteien und Gruppierungen organisiert, durchgeführt oder gesponsert werden,
 - b) Vertreter*innen antidemokratischer, rechtspopulistischer oder rechtsextremer Parteien und Gruppierungen die Möglichkeit bieten, sich zu profilieren oder rechtspopulistische Inhalte (digital in den sozialen Medien sowie real bei Veranstaltungen) zu verbreiten und zu legitimieren.

3. In der **politischen Öffentlichkeit** werden der Kölner Alpenverein und die jdav Rheinland-Köln im Fall von politischen Äußerungen, die den Werten des Alpenvereins widersprechen, deutlich und kritisch Stellung nehmen,
 - a) Anfragen oder andere Initiativen kritisch begleiten, sofern explizit der Alpenverein und/oder der Bergsport bzw. der Alpinismus oder der Naturschutz in irgendeiner Form betroffen sind,
 - b) sich deutlich gegen die Verwendung menschenverachtender, rassistischer oder ausgrenzender Sprache („Hate Speech“) sowie die ideologische Umdeutung von Begriffen positionieren,
 - c) Informationen zu möglichen Unterwanderungsstrategien in unserem Verein durch rechtsextreme oder antidemokratische Parteien und Gruppierungen sammeln und transparent machen.
4. Als **relevante antidemokratische, rechtspopulistische oder rechtsextreme Parteien in NRW** gelten z. B. die AfD, Die Heimat (ehemals NPD), Der III. Weg und Die Rechte. Zu antidemokratischen, rechtspopulistischen oder rechtsextremen Gruppierungen sind u.a. Teile der sogenannten „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“, der „Völkischen Siedler“ sowie der „Identitären Bewegung“ zu zählen.

Der Kölner Alpenverein und die jdav Rheinland-Köln fordern ihre Mitglieder im Sinne einer demokratischen, diskriminierungsfreien Gemeinschaft auf, antidemokratischen, populistischen oder extremistischen Bestrebungen sowie menschenverachtenden Haltungen ebenso entschieden entgegenzutreten und die beschlossenen Maßnahmen zu unterstützen.

Einstimmig beschlossen in der Vorstandssitzung am 12.12.2024